

Schulbücher im Unterricht- Ja oder Nein?

Beitrag von „CKR“ vom 25. Mai 2015 21:56

Zitat von Friesin

weil "man" meint, die eigene, Ideen seien besser als die von hochbezahlten Spezialisten? Oft übrigens sind das Referendare, die so denken. Vielleicht weil sie frisch und voller Elan falsche Vorstellungen haben?

weil "man" meint, der eigene Unterricht sei zu individuell, um ihn mit Hilfe von Lehrwerken für alle zu bestreiten?

weil "man" selbst der Gutmensch und der perfekte Lehrer zu sein meint?

weil "man" meint, das Rad neu zu erfinden mache einen guten Lehrer aus?

Na ja, ganz so einfach ist es auch nicht. Ich unterrichte ja nun schon ein paar Jahre an einer BBS Englisch und da ist einfach das Problem, dass es für die einzelnen Bildungsgänge nicht die Mega Auswahl gibt. Ich habe z.B. mal bei den Friseuren unterrichtet und da gibt es ein Buch aufm Markt. Das wird dann von einer Fachkonferenz notgedrungen beschlossen, weil es eben auch die Buchkollegen gibt, aber das Werk ist dann doch einfach Mist. Für die Schüler zu schwer, zu öde, etc. Ein anderes Buch für den Pflegebereich, was eigentlich ganz gut war, wurde überarbeitet und ist jetzt einfach grottig. So geht mir das nur: Texte vom Schweregrad nicht an die Schüler angepasst, Grammatik zu konfus, etc., etc. Einziger Lichtblick: Das Englischbuch für die MFAs. Das ist gut. Und daraus nehme ich jetzt oft auch was für die Pflegeleute.